

Herr Oberbürgermeister *Bollmann*: Meine Herren! Infolge einer mir zugegangenen freundlichen Einladung Ihres geehrten Vorstandes ist mir Gelegenheit gegeben und die Ehre zu Theil geworden, heute hier in Ihrer Mitte anwesend sein zu dürfen. Ich will diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um als Vertreter der Stadt, in welcher die Schule gegründet werden soll, über die Herr Bergrath Schultz Ihnen soeben ein so klares und erschöpfendes Referat abgestattet hat, von meinem Standpunkte aus ein wenig hinzuzufügen, was Sie vielleicht für die Sache nicht minder interessiren wird.

Zunächst fühle ich mich berufen, namens der städtischen Behörden der Stadt Bochum dem Herrn Bergrath Schultz verbindlichsten Dank abzustatten für den großen Eifer, mit welchem er sich von Anfang an für das Project bemüht hat. Er hat aber auch, und dafür bin ich ihm persönlich dankbar, mir meine heutige Aufgabe durch seinen Vortrag wesentlich erleichtert. Ich will deshalb nicht auf die Entstehung des Projectes, auf die Ziele und die Organisation der neu zu gründenden Schulanstalt näher eingehen; Sie haben das reichliche Material verarbeitet erhalten durch den Herrn Referenten. Ich will nur den Standpunkt klar legen — und daran liegt mir und der Stadt Bochum —, welchen die städtischen Vertreter von Bochum dieser hochwichtigen Fachschulfrage gegenüber einnehmen. Als die definitiven Beschlüsse über das neue Project im Schofse der städtischen Behörden gefasst und die sich daran knüpfenden nothwendigen Vereinbarungen mit der Staatsregierung zu Ende geführt waren, da trat an mich, als Chef der städtischen Verwaltung, zunächst die Frage heran, wie nun weiter zu operiren sei. Ich sagte mir nach kurzer Ueberlegung: die Gründung einer so wichtigen Schulanstalt in der gewöhnlichen bureaukratischen Weise auszuführen, das hiesse der Sache gleich von vornherein ein schlechtes Prognostikon für die ganze Zukunft bereiten. Ich habe deshalb persönlich sehr gern und auch im Einverständniß mit den städtischen Behörden die Initiative der Ausführung dieses Planes in die sach- und fachkundige Hand des Herrn Dr. Schultz gelegt und freue mich constatiren zu können, dafs ich keinen besseren Sachkenner hätte ermitteln können, der sich dieses Projectes mit einer solchen Wärme angenommen und auch die ganze Idee in die eigentlichen Interessentenkreise, und namentlich in den Kreis Ihres Vereins hineingetragen hat, auch schon in der Lage war, Ihnen heute einen fertigen Organisationsplan vorzulegen. Ich zweifle nicht daran, dafs, wenn dieser Plan zur Kenntniß der städtischen Behörden und der Königlichen Staatsregierung kommt, er ohne einen Abstrich einmüthig angenommen werden wird.

M. H.! Die städtische Behörde von Bochum hatte den Wunsch, dafs die deutsche Eisenindustrie und speciell die Vereinigung deutscher Eisenhüttenleute ihre Mitwirkung und Bethheiligung der neuen Institution zuwende und in Zukunft dauernd erhalten möge, denn ohne dieselbe geht es nicht, und darf die Sache nicht lediglich auf den Schultern der Stadt ruhen. Um nun Ihr Interesse für ewige Zeiten wach zu erhalten, haben wir uns auch im Schofse der städtischen Behörden auf den Standpunkt gestellt, die geschäftliche Verwaltung und Leitung der Schule fast lediglich in die Hände der Interessenten, der Vertreter der Eisenindustrie zu legen. Die Bildung des Curatoriums soll derartig erfolgen, dafs eigentlich die Verbindung mit der städtischen Verwaltung nur durch meine Person hergestellt wird, was eben nothwenig ist, weil der Vertreter der Stadt als Vorsitzender das äufsere Geschäftliche in der Hand behalten mufs. Aufser meiner Person sollen aber die übrigen Mitglieder des Curatoriums nur Vertreter der Eisenindustrie sein. Die Wahl von drei Vertretern ist den städtischen Behörden übertragen, während die Staatsbehörde die Ernennung von zwei Vertretern sich vorbehalten hat. Die städtischen Behörden prätendiren, aus Localpatriotismus selbständig nur einen Vertreter ernennen zu dürfen, und zwar in der Person des Herrn Geheimen Commerzienrath Baare, des Vertreters unserer einheimischen Industrie. [Beifall.] Bezüglich der übrigen Mitglieder des Curatoriums bin ich beauftragt, namens des Magistrats die Bitte auszusprechen, dafs der Verein die geeigneten Personen aus seiner Mitte nominiren möchte, und ich knüpfe daran die Zusicherung, dafs nur die beiden von Ihnen ernannten und keine anderen Personen gewählt werden. Dieselbe Zusicherung habe ich auch von dem Vertreter der Königlichen Staatsregierung erhalten; sie will gleichfalls nicht selbständig zwei Vertreter ernennen, sondern will auch die Wünsche und Vorschläge aus den Kreisen der Interessenten heraus vernehmen; und da bin ich befugt zu erklären, dafs gleich anfangs der Wunsch ausgesprochen ist, dafs Herr Bergrath Dr. Schultz von Ihnen als Mitglied, als geborenes Mitglied betrachtet und der Staatsregierung als solches präsentirt werden möchte. Ich glaube, Sie werden diesen Wunsch vollständig gerechtfertigt finden. [Lebhafte Zustimmung.]

Was die Vermehrung der Zahl der Curatoriumsmitglieder betrifft, so hätte ich diese Frage selbst hier angeregt, wenn sie nicht schon vom Herrn Referenten angeregt worden wäre, und ich erkläre mich bereit, diesen berechtigten Wunsch ad referendum zu nehmen, und versichere Ihnen, dafs es nur meines Vorschlages in dem städtischen Collegium bedürfen wird, um ihn einstimmig anzunehmen.

Sie werden hieraus ersehen, welchen Standpunkt die Stadt Bochum gegenüber dieser wichtigen